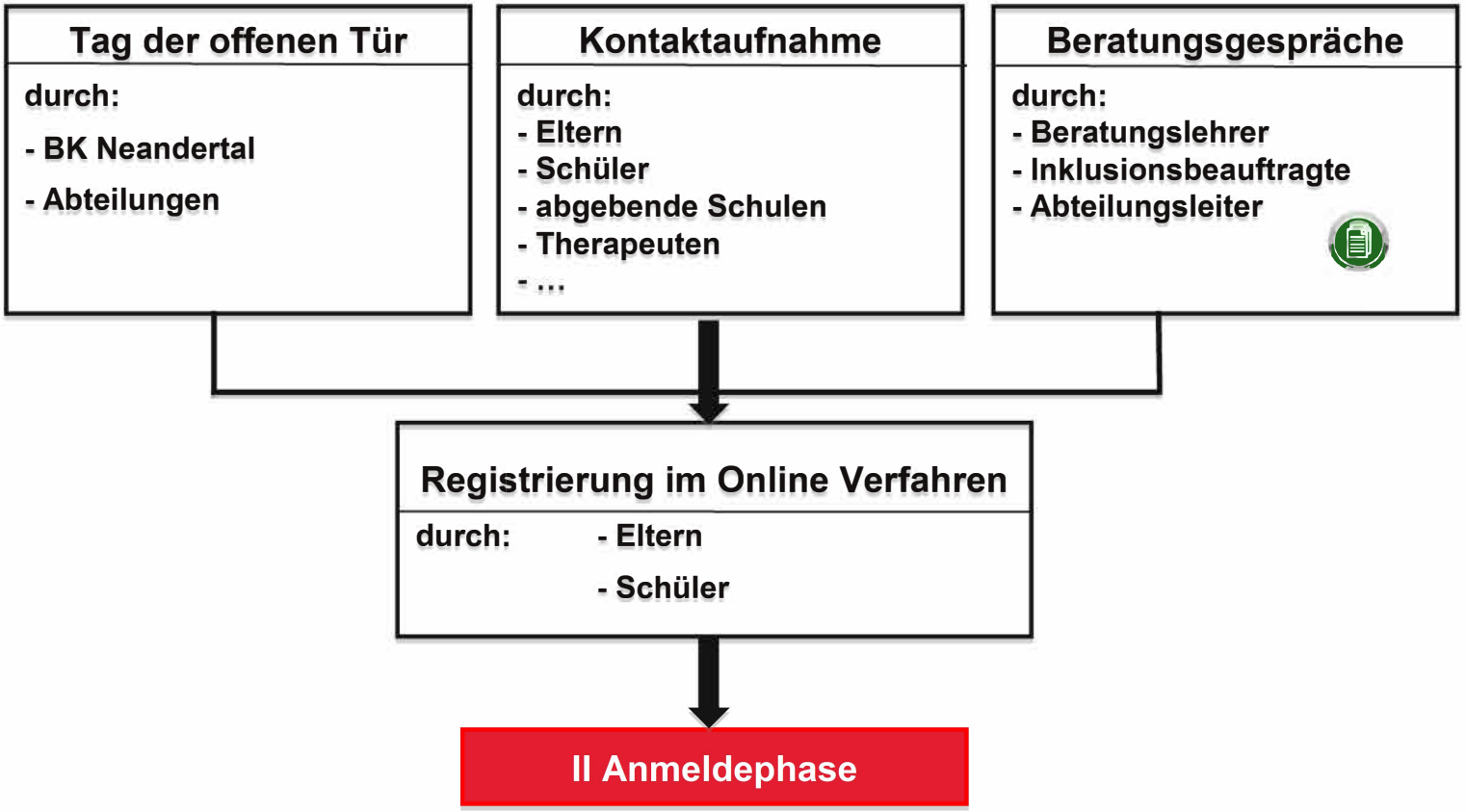
I Registrierungsphase

berufskolleg:NEANDERTAL



II Anmeldephase

Persönliche Anmeldung/ Beratungsgespräche/ Online-Bewerbung

durch:
- Fachlehrer der Bildungsgänge
- Inklusionsbeauftragte

Anschreiben an die abgebenden Schulen zur Klärung des Unterstützungsbedarfs
Anschreiben an die Eltern/Schüler zum Verfahrensablauf

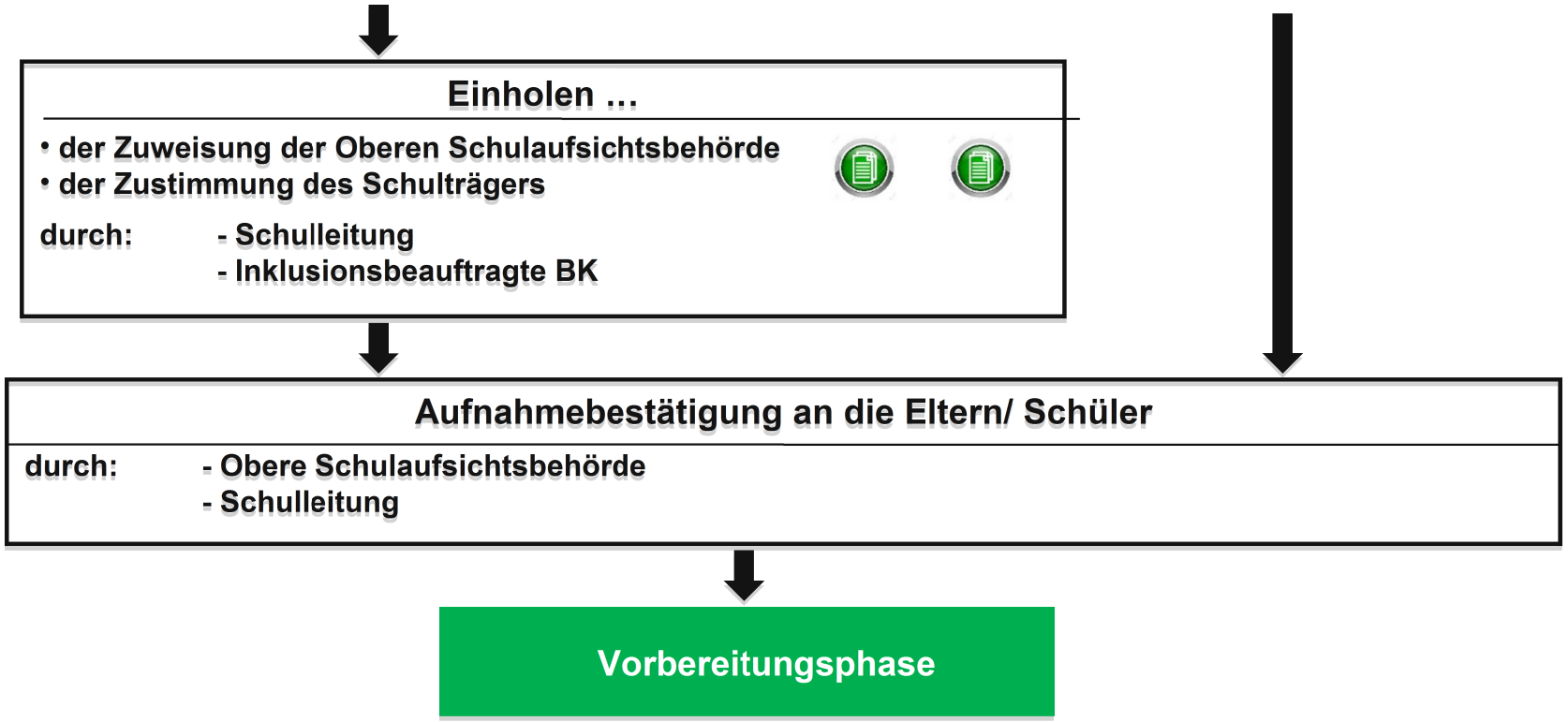
durch:
- Eltern
- eventuell Inklusionsbeauftragte

Anerkannte Förderbedarfe

- Sehen
- Hören
- Körperliche und motorische Entwicklung
- Autismus
- Geistige Entwicklung

Anerkannte Behinderung

- Emotionale und soziale Entwicklung
- Sprache
- Lernen
- Autismus
- …


Einholen …
• der Zuweisung der Oberen Schulaufsichtsbehörde
• der Zustimmung des Schulträgers
durch: - Schulleitung
- Inklusionsbeauftragte BK
Aufnahmebestätigung an die Eltern/ Schüler
durch: - Obere Schulaufsichtsbehörde
- Schulleitung
Vorbereitungsphase

III Vorbereitungsphase

Einholen von Informationen (Bescheinigung, Diagnosen etc.) über Maßnahmen zur Beschulung

durch: - Klassenlehrer
- Inklusionsbeauftragte

↓

Informationen an die Schulleitung/ Stundenplaner/ Fachlehrer/ Bildungsgangleitungen

durch: - Inklusionsbeauftragte

↓

IV Umsetzungsphase
NTA/Sonderpädagogischer Förderbedarf

IV Umsetzungsphase
NTA/Sonderpädagogischer Förderbedarf

Antrag auf Fortführung des sonderpädagogischen Förderbedarfes an die Obere Schulaufsichtsbehörde

durch:
- Eltern
- Schüler

Antrag auf NTA an die Schulleitung/ Kammer

durch:
- Eltern
- Schüler

Beratungsgespräch und Dokumentation mit Eltern/ Schüler/ Intergrationshelfer/ Therapeut/ Obere Schulaufsichtsbehörde etc.

durch:
- Inklusionsbeauftragte

Einreichen der Unterlagen zur Gewährung eines NTA/ einer sonderpädagogischen Unterstützung an die Inklusionsbeauftragte

durch:
- Eltern
- Schüler

Einberufung der Klassenkonferenz zur Formulierung des NTA und ggf. des sonder-pädagogischen Förderplanes

durch:
- Klassenlehrer
- Inklusionsbeauftragte

Bestätigung des NTA und ggf. des sonderpädagogischen Förderplanes

durch:
- Fachlehrer (Unterschrift)
- Schulleitung (Genehmigung und Onlineanmeldung an QUA-LiS)
- Inklusionsbeauftragte BK Neandertal (Unterschrift)

Aushändigung einer Kopie des unterschriebenen NTA und ggf. sonderpädagogischen Förderplanes

… an die Eltern/Schüler/Kammer

durch: Inklusionsbeauftragte

… an die oberste Schulaufsichtsbehörde (Berufliches Gymnasium)

durch: Schulleitung

Abheften der Originale in der Schülerakte und Inklusionsmappe

durch: - Inklusionsbeauftragte

↓

Dokumentation der in Anspruch genommenen Maßnahmen

durch: - Fachlehrer

↓

Mindestens jährliche Evaluation der in Anspruch genommenen Maßnahmen des NTA und ggf. sonderpädagogischen Förderplanes

durch:
- Klassenkonferenz (Fortsetzung des Nachteilsausgleichs im Rahmen der Zeugniskonferenzen am Ende des Schuljahres, ggf. Anpassung des Nachteilsausgleichs)
- Schulleitung
- Inklusionsbeauftragte

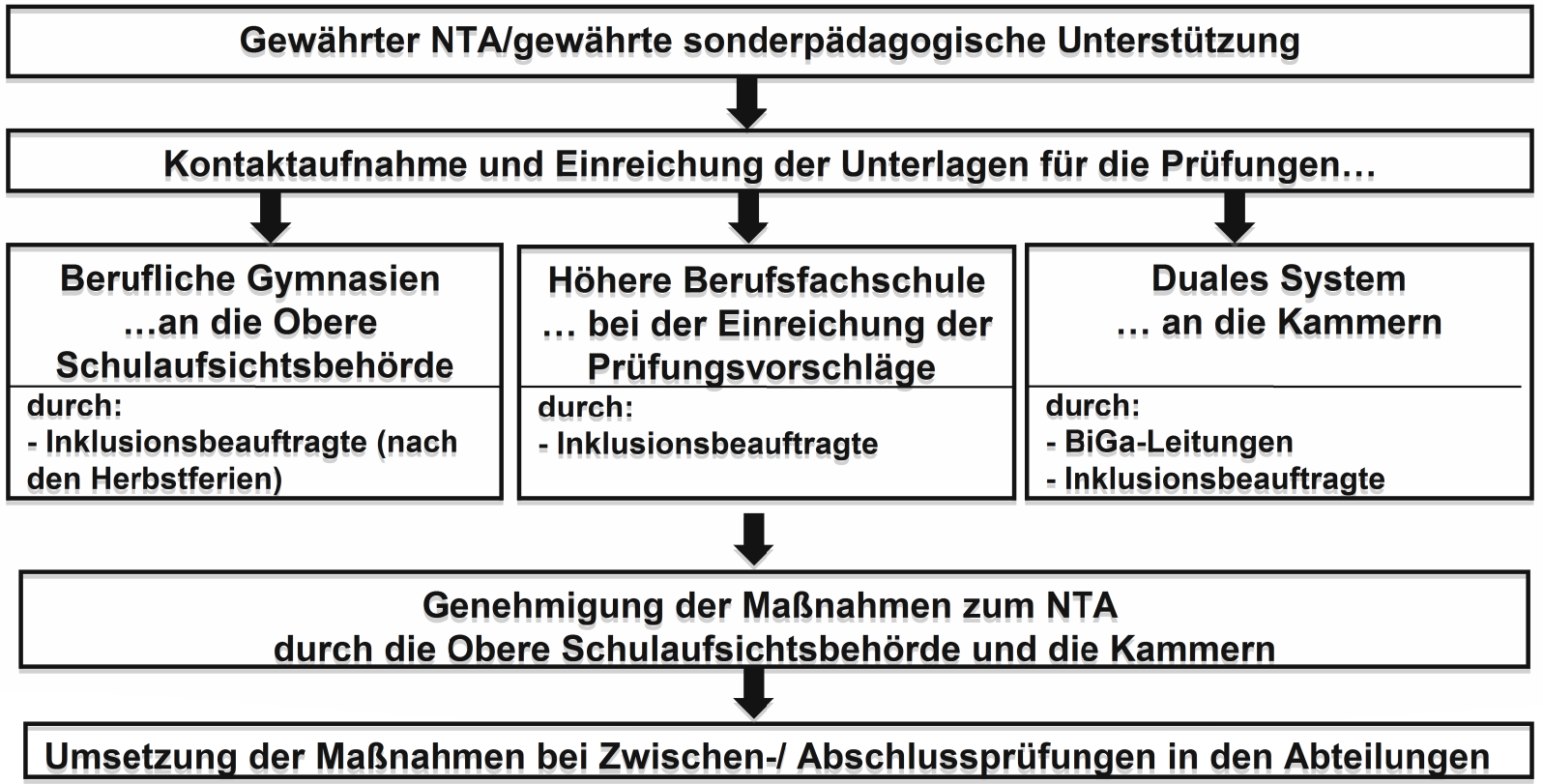
↓

V Prüfungsphase

Berufliche Gymnasien - Höhere Berufsfachschulen - Duales System

V Prüfungsphase

Berufliche Gymnasien - Höhere Berufsfachschulen - Duales System



Mettmann, 10.11.2018

Kleiner Inklusionshelfer beim Anmeldeverfahren

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Inklusion stellt uns in unserem schulischen Alltagsleben immer wieder vor neuen Herausforderungen und neuen Situationen. Um sie auch weiterhin gut bewältigen zu können, ist eine möglichst frühzeitige Information für uns als aufnehmende Schule sehr wichtig. So können wir im Einzelfall Kontakt zu den Eltern, zu den gebenden Schulen, zum Schulträger, zur Oberen Schulaufsichtsbehörde, zu den Sonderpädagogen oder Therapeuten usw. aufnehmen, uns über die Erkrankung/ Behinderung informieren und Besonderheiten bei den Planungen der Klassenzusammensetzungen, Raumbelegungen und Stundenplanung berücksichtigen. Aus diesem Grund hat sich eine Befragung während der Beratungsgespräche im Zuge des Anmeldeverfahrens an unserer Schule bewährt.

Um Ihnen das Beratungsgespräch im Zusammenhang mit der Inklusion zu erleichtern, habe ich einige Informationen zum Beratungsbogen zusammengestellt, die Sie gerne nutzen können.

Erläuterungen zu den Fragen des Beratungsbogens:

1. Frage: Wurde in der vorherigen Schule bereits ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt?

- Es gibt sieben sonderpädagogische Förderschwerpunkte (§ 19 Abs.2 SchulG):
  - Lernen,
  - Sprache,
  - Emotionale und soziale Entwicklung,
  - Hören und Kommunikation,
  - Sehen,
  - Geistige Entwicklung und
  - körperliche und motorische Entwicklung.
- Ein festgestellter und genehmigter sonderpädagogischer Förderbedarf muss auf allen **Zeugnissen** (Ausnahme: Abschlusszeugnis) ausgewiesen werden. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass dies noch nicht zuverlässig in der Praxis umgesetzt wird.

- Der Besuch einer **Förderschule** ist nur nach Anerkennung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes möglich und ist somit ein eindeutiges Indiz für einen gewährten sonderpädagogischen Förderbedarf.

2. Frage: Hatte die Bewerberin/der Bewerber einen Nachteilsausgleich?

- Nicht jede Erkrankung/Behinderung bedeutet, dass die betreffende Schülerin/der betreffende Schüler eine sonderpädagogische Unterstützung erhalten hat.
- Häufig werden nur bestimmte Maßnahmen als Hilfe/als Nachteilsausgleich gewährt.
- Ein gewährter Nachteilsausgleich wird nicht auf den Zeugnissen vermerkt.
- Hier sind möglicherweise Fragen nach konkreten Hilfestellungen hilfreich, wie beispielsweise:
    - Zeitzugabe bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen,
    - Bedarf eines zusätzlichen Raumes zum Anfertigen der Klassenarbeiten,
    - Bedarf an zusätzlichen technischen Hilfsmitteln, wie beispielsweise Laptop, Lupen, Mikro etc.,
    - Bedarf an zusätzlicher personeller Unterstützung, wie beispielsweise zur Orientierung, Konzentration, Hilfestellungen des alltäglichen Lebens etc.

3. Sind bauliche oder/technische Voraussetzungen zur Beschulung notwendig?

- Diese Frage bezieht sich in der Regel auf die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte Hören und Kommunikation, Sehen und körperliche und motorische Entwicklung.
- Sie ist deshalb wichtig, weil wir in diesem Fall die betreffende Schülerin/den betreffenden Schüler nur in Absprache mit unserem Schulträger und der Oberen Schulaufsichtsbehörde aufnehmen dürfen.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Informationen über die Hintergründe der drei Fragen ein wenig helfen können, die Beratungsgespräche auch in Hinblick auf Inklusion zu führen. Falls noch Fragen auftauchen sollten, kontaktieren Sie mich bitte. Ich bedanke mich bereits im Voraus für Ihre Unterstützung und Mitarbeit.

Liebe Grüße

Lidija Milardovic

(Inklusionsbeauftragte des Berufskollegs Neandertal)

anmeldung Förderbedarf

berufskolleg : NEANDERTAL

SCHÜLERIN / SCHÜLER

Name und Vorname

Name der abgebenden Schule

Ort der abgebenden Schule

Ansprechpartner an der abgebenden Schule

Zurück

ART UND UMFANG DES FÖRDERBEDARFS

1 Wurde Ihnen ein Nachteilsausgleich gewährt? ○ nein ○ ja
Art des Nachteilsausgleichs:

Der Förderbedarf für folgende Bereiche wird nicht fortgeschrieben: Lernen, Sozial-emotionale Entwicklung, Sprache

2 Hatten Sie in der abgebenden Schule einen sonderpädagogischen Förderbedarf? ○ nein ○ ja
Wenn "ja":
a. Förderbedarf : _____
b. Soll der sonderpädagogische Förderbedarf in der Sek. II fortgeschrieben werden?
Wenn "ja":
Förderbedarf für
- *Geistige Enwticklung*
- *Körperliche und motorische Entwicklung*
- *Sehen*
- *Hören*

3 Sind bauliche oder/und technische Voraussetzungen zur Beschulung notwendig? ○ nein ○ ja
Art der Voraussetzungen:

4 Bestehen psychische oder physische Diagnosen mit schulischer Relevanz? ○ nein ○ ja

Datum und Unterschrift der volljährige Schülerin / des volljährigen Schülers / Erziehungsberechtigten

Datum und Unterschrift des Beraters

Mettmann, _____

Aufnahmeverfahren Ihres Kindes am Berufskolleg Neandertal

Sehr geehrte Familie _____,

Sie haben ihr Kind bei uns am Berufskolleg Neandertal für das Schuljahr _____ angemeldet.

Bei der Registrierung Ihrer Anmeldedaten und/oder bei dem Beratungsgespräch an unserer Schule haben Sie angegeben, dass Ihr Kind in der Sekundarstufe I einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf und/oder einen Nachteilsausgleich erhalten hat. Wir sind angehalten, auf diesen Vermerk mit einem festgelegten Verfahren zu reagieren, bei dem wir unter anderem den Kontakt zu der abgebenden Schule Ihres Kindes und auch zu Ihnen aufnehmen werden.

Wir möchten Sie daher um Verständnis bitten, dass sich bedingt durch dieses Verfahren die schriftliche Bestätigung der Aufnahme Ihres Kindes an unserer Schule eventuell zeitlich verzögern kann.

Sollten Sie Fragen haben oder einen Gesprächstermin wünschen, stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Lidija Milardovic

(Inklusionsbeauftragte des Berufskollegs Neandertal)

Berufskolleg Neandertal

Koenneckestraße 25

40822 Mettmann

Übergangsmanagement Sekundarstufe I zum Berufskolleg Neandertal

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schülerin/der Schüler, _____, hat sich unter anderem bei uns am Berufskolleg Neandertal für das kommende Schuljahr _____ angemeldet.

Die Schülerin/der Schüler hat bei der Beratung angegeben, sie/er hätte in der Sekundarstufe I eine sonderpädagogischen Förderung und/oder einen Nachteilsausgleich von Ihrer Schule erhalten. Im Interesse dieser Schülerin/dieses Schülers ist es wichtig, dass diese wertvollen Informationen zur erfolgreichen Fortführung und Weiterentwicklung Ihrer Förder- und Unterstützungsmaßnahmen an uns weitergereicht werden. Deshalb möchte ich Sie bitten, beiliegende Rückantwort bis zum _____ auszufüllen und an uns zurückzusenden, so dass wir auf Grund dieser ersten Informationen den Übergang gemeinsam mit Ihnen gestalten können.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe und Unterstützung.

Freundliche Grüße

Lidija Milardovic
(Inklusionsbeauftragte des Berufskollegs Neandertal)

Zurück

Rückantwort

Name der Schule:

Name und Anschrift des Schülers:

1. In der Sekundarstufe I lag **ein sonderpädagogischer Förderbedarf** vor:

   Ja: ☐

   Nein: ☐

2. Der sonderpädagogischer Förderbedarf hatte **folgenden Schwerpunkt**:

   1. Lernen: ☐
   2. Sprache: ☐
   3. Emotionale und soziale Entwicklung: ☐
   4. Hören und Kommunikation: ☐
   5. Sehen: ☐
   6. Geistige Entwicklung: ☐
   7. Körperliche und motorische Entwicklung: ☐

3. Wir befürworten einen sonderpädagogischen Förderbedarf auch für die **Sekundarstufe II**:

   Ja: ☐

   Nein: ☐

4. In der **Sekundarstufe I** lag ein **Nachteilsausgleich** vor:

   Ja: ☐

   Nein: ☐

5. Sind **bauliche oder/und technische Voraussetzungen** zur Beschulung notwendig?

   Ja: ☐

   Nein: ☐

6. Für einen möglichst problemlosen Übergang an unsere Schule möchten wir Sie bitten, uns **einen Ansprechpartner** und dessen Kontaktdaten und mögliche Kontaktzeiten zu benennen:

Herzlichen Dank für Ihre Mühen.

Schulnummer Schulstempel

Bezirksregierung Düsseldorf _____

Antrag auf Fortsetzung der sonderpädagogischen Unterstützung bei Schulwechsel in die Sekundarstufe II (§19(1) AO-SF)

Schüler/Schülerin:

Nachname: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geschlecht: ☐ w ☐ m

Vor-/Nachname der Erziehungsberechtigten: _____
Anschrift: _____

Abgebende Schule (Schulnummer):

_____

bisher festgestellter sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf in dem/den Förderschwerpunkt/en:

☐ Hören und Kommunikation (Schwerhörigkeit)

☐ Hören und Kommunikation (Gehörlosigkeit)

☐ Autismus-Spektrum-Störung i.V. mit …..

☐ Körperliche und motorische Entwicklung

☐ geistige Entwicklung

☐ Sehen (Sehbehinderung)

☐ Sehen (Blindheit)

☐ Laut beiliegendem begründeten Vorschlag der abgebenden Schule ist eine Fortführung der sonderpädagogischen Unterstützung in der Sekundarstufe II erforderlich.

Zusätzlich beizufügende Unterlagen:

Stellungnahme der aufnehmenden Schule gem. § 19 Abs. 4 und Abs. 5 der Vorgriffsregelung zur Änderung der AO-SF
Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten bzw. der volljährigen Schülerin/des volljährigen Schülers
Schulträgervotum, einzuholen von der aufnehmenden Schule
Votum der abgebenden Schule
Kopien aller Feststellungsbescheide über den sonderpäd. Unterstützungsbedarf in der Sek I
Kopie des letzten Zeugnisses

Die Fortführung der sonderpädagogischen Unterstützung in der Sekundarstufe II wird beantragt.

_____ _____

Datum Unterschrift Schulleiter/in

Erklärung der Erziehungsberechtigten zum Antrag

Hiermit erklären wir uns/ erkläre ich mich mit dem Antrag auf Fortsetzung der sonderpädagogischen Unterstützung für meinen Sohn/ meine Tochter einverstanden.

Datum Unterschrift
des/der Erziehungsberechtigten

Name der Schule (Schulnummer)

An die BezReg Düsseldorf
Dez. 41F
Am Bonneshof 35
40474 Düsseldorf

Schulträgervotum für das Gemeinsame Lernen in der SEK II

Der Schulträger erhebt keine Bedenken gegen eine Beschulung von

Name, Vorname des Schülers/ der Schülerin:

Straße:

Wohnort:

Bildungsgang:

Sonderpädagogischer Förderschwerpunkt:

Der Schulträger wurde informiert, dass folgende behinderungsspezifischen Ausstattungsnotwendigkeiten- räumlich, sächlich, medial von der sonderpädagogischen Lehrkraft genannt wurden:

Ausstattung	Konkrete Ausstattungsnotwendigkeit	Hinweis/ Bemerkung
räumlich		
sächlich		
medial		

…… ……

Ort, Datum

Adresse

Berufskolleg Neandertal

Koenneckestraße 25

40822 Mettmann

Mettmann, _____

Antrag zur Gewährung eines Nachteilsausgleichs für das Schuljahr _____

Sehr geehrte Schulleitung,

hiermit beantrage ich für meine Tochter/meinen Sohn _____, geb. am _____, der zur Zeit die Klasse _____ an Ihrer Schule besucht, einen Nachteilsausgleich.

Zur Begründung stelle ich Kopien der Nachweise wie Gutachten, Atteste, medizinische Diagnosen oder Bescheinigungen über die Teilnahme an Fördermaßnahmen zur Verfügung.

Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich im Voraus. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne unter folgender Rufnummer _____ zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

_____

Mettmann, _____

Einladung zur Klassenkonferenz für _____ *(Name der Schülerin/des Schülers)*

Sehr geehrte Familie _____, liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit lade ich Sie zu einer Klassenkonferenz der Klasse _____ für den _____ _____ *(Datum, Uhrzeit, Raum)* ein.

Familie _____ hat einen Antrag auf Nachteilsausgleich mit folgender Diagnose _____ gestellt. In der Klassenkonferenz sollen die Schwierigkeiten dargestellt und mögliche Maßnahmen für einen Nachteilsausgleich formuliert werden.

Tagesordnung:

1. **Begrüßung und Vorstellung**
2. **Darstellung der Lernschwierigkeiten**
3. **Darstellung der aktuellen Beobachtungen aus dem Unterricht**
4. **Formulierung des Nachteilsausgleichs**
5. **Verschiedenes**

Sollten Sie den Termin nicht wahrnehmen können, möchte ich Sie um eine kurze Rückmeldung bitten.

Freundliche Grüße,

_____

	Nachteilsausgleich - Gesprächsprotokoll	
	Protokoll:	**Datum:**

Anwesende:	
Grund des Gespräches:	
Name der Schülerin	
Klasse:	
KlassenlehrerIn:	
Wichtige Inhalte des Gespräches:	Der Antrag sowie das Attest des Arztes sind der Schulleitung vorgelegt worden. Die Klassenkonferenz hat am _____ folgendes beschlossen: 1. Räumliche Bedingungen: 2. Technische Hilfen:

	3. Personell: 4. Unterrichtsorganisation: 5. mündliche Leistungsbewertung:

	6. schriftliche Leistungsbewertung:

Ort, Datum: _____ Ort, Datum: _____

Protokoll: _____ Schulleitung:_____

Ort, Datum: _____

Klassenleitung: _____